EU · Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Reisen bildet – die Migrationspolitik der EU

Die Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG e. V.) folgte einer Einladung der Brandenburger EU-Abgeordneten Ska Keller nach Brüssel. Thema der Fachseminarreise war die Migrationspolitik der EU.

Zum vierten Mal veranstalteten das Europa-Zentrum Potsdam und das Europe Direct Brandenburg an der Havel eine Fachseminarreise nach Brüssel. Vom 5. bis 8. Juni 2018 besuchte eine 15 köpfige Gruppe aus dem Land Brandenburg verschiedene Institutionen der EU. Sie folgten einer Einladung von Ska Keller, der migrationspolitische Sprecherin der Grünen im Europäischen Parlament. Die Reisegruppe wurde von Ines Friedrich vom Europa-Zentrum Potsdam und von Arndt Sändig vom EDIC Brandenburg an der Havel geleitet.

Die Reisegruppe der BBAG mit Helmut Scholz (3. von rechts)

Ein Bild aus verschiedenen Blickwinkeln

Das Thema der Reise – die Migrationspolitik der EU – wurde dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Gruppe traf auf Europaabgeordnete verschiedener Fraktionen, aber auch auf Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission und Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen. Die Teilnehmenden der durch die Bundeszentrale für politische Bildung kofinanzierten Seminarreise konnten sich so ihr Bild aus den unterschiedlichen Vorträgen und Diskussionen selbst zusammensetzen. Bei allen Anlaufstationen legten die Organisatorinnen und Organisatoren Wert darauf, die Treffen möglichst interaktiv zu gestalten. Nach einem Input durch die verschiedenen Referentinnen und Referenten blieb stets Raum für Rückfragen und Diskussionen.

Die Seminargruppe besuchte bei dieser Reise erstmals die Landesvertretung Sachsen-Anhalts, vor dem Ende des Kalten Krieges war das die Botschaft der DDR. Die Leiterin Dr. Henrike Franz stellte die Arbeit der Vertretung in Brüssel vor. Dort traf die Gruppe auch Susanne Melior, Europaabgeordnete der SPD, und Karin Ulmer, Act Alliance, Brot für die Welt. Mit beiden Gesprächspartnerinnen erörterten die Teilnehmenden die Verantwortung der EU für die Fluchtursachenbekämpfung und die Kohärenz von Handels- und Migrationspolitik.

Einflussmöglichkeiten

Am zweiten Tag standen der Besuch des Parlamentes und die Treffen mit den auch für das Land Brandenburg verantwortlichen Europaabgeordneten Ska Keller, Bündnis 90/Die Grünen, und Helmut Scholz, Die Linke, auf dem Programm. Mit beiden wurden aktuelle Entwicklungen der Migrationspolitik erörtert. Es wurde aber auch die Frage aufgeworfen, welche Einflussmöglichkeiten die EU auf ökonomisch motivierte Fluchtursachen im globalen Süden hat.

Am Nachmittag nahm die Gruppe an den

Während des Seminars mit Ska Keller (links).

European Development Days teil. Das ist ein jährliches Großereignis und Treffen von Akteurinnen und Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit, das von der Europäischen Kommission organisiert wird.

Handelspolitik und Bekämpfung der Fluchtursachen

Am dritten Tag besuchte die Reisegruppe die Europäische Kommission. Nach einer allgemeinen Einführung folgte eine sehr interessante Diskussion mit Ulrich Trautmann von der Generaldirektion Handel. Dieser beleuchtete die Probleme der Handelspolitik zwischen der EU und dem globalem Süden aus der Perspektive der Kommission und illustrierte das Themenfeld mit Erfahrungen aus seiner persönlichen Arbeit. Danach erörterte Alexandra Kiel, Politikkoordinatorin in der Generaldirektion Migration und Inneres die Konzepte der Kommission für die künftige Migrationspolitik im Spannungsfeld mit den Interessen der EU-Mitgliedsstaaten.

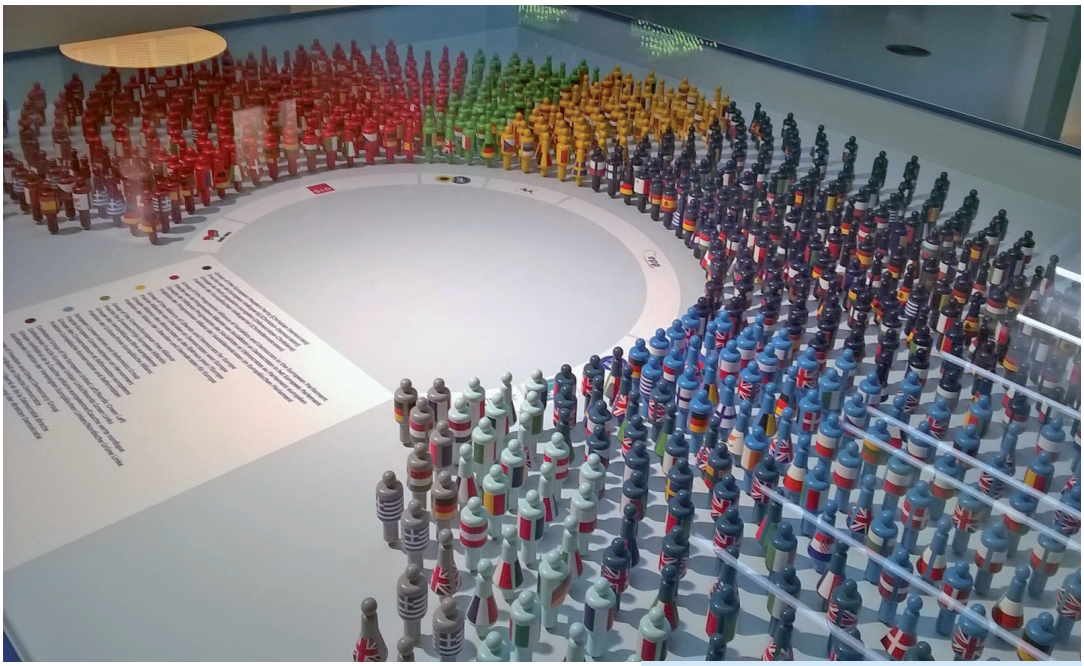
Migration und Fachkräftemangel

Am Nachmittag ging es zu einem Imbiss an Brüssels berühmtester Pommes Bude – dem ‚Maison Antoine'. Danach wurde nochmals die Landesvertretung Sachsen-Anhalts aufgesucht. Dort wurde im Rahmen einer Konferenz in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut der positive Einfluss von Migration auf demographische Entwicklungen und Fachkräftemangel in Ostdeutschland erörtert. Prof. Reint E. Gropp vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle brach eine Lanze für Migration als den Königsweg aus der demographischen Krise.

Die Fachseminarreise wurde am letzten Tag abgerundet durch einen Besuch im Parlamentarium – dem Besucherzentrum des Europäischen Parlamentes in Brüssel, wo die Teilnehmenden viel über Zusammensetzung, Geschichte und Arbeit des Parlamentes lernen konnten. Einige der Gruppe besuchten alternativ zum Parlamentarium das 2017 eröffnete Haus der Europäischen Geschichte, das per Tablet für jeden Gast die Geschichte Europas und der EU auf sechs Etagen multimedial aufbereitet.

Am Abend des vierten Tages landete die Gruppe wohlbehalten und um viele Eindrücke reicher in Tegel. Auch 2019 wird der Träger der beiden Zentren, die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft wieder eine Fachseminarreise nach Brüssel organisieren. Interessierte können sich bereits an Arndt Sändig oder Ines Friedrich wenden.

Arndt Sändig



alle Fotos: BBAG e. V.

Europäischer Parlamentarismus – das Modell im Brüsseler Parlamentarium.

► INFOS

Europe Direct Informationszentrums Brandenburg an der Havel, Arndt Sändig, E-Mail: europe-direct-brandenburg@bbag-ev.de
Europa-Zentrum Potsdam, Ines Friedrich, E-Mail: europa-zentrum-potsdam@bbag-ev.de